

MARKTBLATT
SIEGENBURG
mittendrin & einzigartig!
Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg

*In dieser Ausgabe
lesen Sie unter
anderem:*



**Frauenbund gestaltet
Blumenteppich**



**In der Hopfenburg
ist wieder was los!**



Mysteriöser Mord

IMPRESSUM

Siegenburger Marktblatt

Die Bürgerzeitung des Marktes Siegenburg

Das Siegenburger Marktblatt erscheint monatlich und wird an alle Haushalte im Marktgebiet kostenlos verteilt.

Herausgeber und v. i. S. d. P.:



Markt Siegenburg

Dr. Johann Bergermeier - Erster Bürgermeister

Marienplatz 13, 93354 Siegenburg, Telefon 09444/ 9784-32, Telefax 09444/ 9784-24

Projektmanagement für Wirtschaftsförderung und Stadmarketing

Karin Einsle

Telefon +49 9444/ 9759-928

Telefax + 49 9444/ 9759-930

karin.einsle@siegenburg.info

Bürozeiten:

DI - DO von 8 bis 12 Uhr

Emmi Patzak

Telefon +499444 9759-669

Telefax + 49 9444/ 9759-930

emmi.patzak@siegenburg.info

Bürozeiten:

MI + DO von 8 - 11:30 Uhr

Dr. Birgit Kraus

Telefon +49 9444/9759-669

Telefax + 49 9444/9759-930

birgit.kraus@siegenburg.info

Bürozeiten:

DI von 08 - 12 Uhr

Foto Titelseite:

Sebastian Göttl

Foto Rückseite:

Dr. Birgit Kraus

Hinweis:

Die Verteilung des Marktblattes kann einige Tage in Anspruch nehmen.

Auflage:

1.600 Stück

Druck:

kelly-druck GmbH (Abensberg)

Das Siegenburger Marktblatt ist eine Zeitung von Bürgern für Bürger. Daher freuen wir uns über jeden Beitrag, seien es kulturelle, soziale oder wirtschaftliche Themen! Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2020. Textbeiträge bitte bis zum **13. Aug. 2020: projektmanagement@siegenburg.de**

Hinweis:

Urlaubs- und krankheitsbedingt wird es für die Monate Juli und August nur ein Marktblatt geben.

Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Keine Haftung für eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und auch der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Der Herausgeber behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen und abzuändern. Eine Korrektur bzgl. Grammatik und Orthographie der eingesandten Texte erfolgt nicht. Der Herausgeber übernimmt keine Haftung bei Druckfehlern. Bilder und Text, soweit nicht anders angegeben, stammen vom Herausgeber bzw. seinem Redaktionsteam. Da der Herausgeber die Rechte von Autoren und Fotografen ernst nimmt, ist die Urheberrechtsangabe von Nöten; es reicht nicht aus, bei den eingereichten Manuskripten und Bilder zu nennen: Verein. Der Urheber muss genannt werden.

Anzeigen

Die Redaktion des Siegenburger Marktblattes ruft alle Gewerbetreibenden und Freiberufler auf, das Marktblatt mit einer Anzeige zu unterstützen und freut sich, wenn Unternehmer damit gleichzeitig auf sich aufmerksam machen.

Der Preis des Inserats hängt von der Größe der Anzeige ab. Zudem besteht die weitere Möglichkeit, ein Abonnement zu buchen. Demnach erscheint die Anzeige in jeder Ausgabe des Marktblattes, worauf es 10 % Rabatt auf den Gesamtpreis gibt. Nebstehend finden Sie dazu eine Größen- und Kostentabelle:

**Hier könnte
Ihre Werbung
stehen!**

Anzeigengröße

Anzeigenpreis

1 Seite (210 x 300 mm)	200,00 €
½ Seite (210 x 150 mm)	100,00 €
¼ Seite (105 x 150 mm)	50,00 €



Liebe Siegenburgerinnen und Siegenburger, liebe Kinder,

heute möchte ich mich, als Vorsitzende des Kunst- und Kulturausschusses, an Sie wenden. Dieser Ausschuss ist für Feste und Feiern im Markt Siegenburg, sowie das Kinderferienprogramm zuständig. In diesen, durch die Corona Krise geprägten Tagen, läuft vieles anders als gewohnt.



Deshalb finden im Sommer keine Vereinsfeste und keine Marktmeisterschaft statt. Außerdem wird uns das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern nicht unterhalten und es kann auch das Bürgerfest auf unserem Marktplatz nicht stattfinden.

Schweren Herzens haben wir uns deshalb dazu entschließen müssen, das Kinderferienprogramm 2020 auszusetzen. In der Schule gibt es ganz strenge Hygieneregeln, damit die Kinder mit möglichst wenig anderen Schülern Kontakt haben und die Infektionskreise möglichst gering gehalten werden. Somit wäre es unverantwortlich vom Markt Siegenburg, wenn wir mit den vielfältigen Angeboten und Kontakten des Ferienprogramms die Kinder einem unnötigen Risiko aussetzen würden. Ich möchte es aber nicht versäumen, mich bei allen Bürgern und Vereinen für die Bereitschaft zu bedanken, das Ferienprogramm mitzugestalten. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür und ich hoffe, Sie sind im nächsten Jahr wieder mit dabei.

Es tut mir leid, liebe Eltern und liebe Kinder, dass gerade Sie von dieser Maßnahme wieder besonders getroffen werden. Gerne hätten wir durch das Ferienprogramm zu Ihrer Entlastung und zur Unterhaltung der Kinder beigetragen. Aber es ist unter den gegebenen Umständen leider unmöglich.

Ich hoffe, dass sich die Situation in der nächsten Zeit weiter entspannen und normalisieren wird und wir Ihnen, voraussichtlich im nächsten Jahr, unser Ferienprogramm, vielleicht mit einigen neuen Ideen, wieder anbieten können.

Erfreulicherweise besteht die Möglichkeit, dass unser Freibad wieder öffnet und alle bei schönem Wetter sommerlichen Badespaß genießen können.

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich

Ihre Kornelia Saller

Vorsitzende des Kunst- und Kulturausschusses

INHALT DIESER AUSGABE

Aktuelles aus dem Markt

Bericht zur Marktratssitzung am 4. Juni	S. 4
Hinweis nächstes Marktblatt im August	S. 5
Hinweis Projektmanagement - E-mail-Adresse	S. 5
Siegenburg und ein mysteriöser Mord	S. 6

Aus der Pfarrei / Frauenbund

Fronleichnam	S. 14
Stellungnahme zur Klage gegen Glockengeläut	S. 16
Maiandacht in den Fluren	S. 20
Frauenbund gestaltet Blument Teppich	S. 21

Aktuelles aus der Marktgemeinde

Steuerberatung Schauer	S. 20
Der Jägerwirt - First Bavarian Diner - schließt	S. 21

Kindergarten SIGOs Hopfenburg

Langsam kehrt wieder Normalität ein...	S. 22
--	-------

Herzog-Albrecht-Schule

40 Tablets für Herzog-Albrecht-Schule	S. 24
Projekt „Praxis an Mittelschulen“	S. 25
Ein zweiter Schulanfang für unsere Jüngsten	S. 26

Freizeit, Kultur und Vereinsleben

Bücherei - Vielleser Ehrung	S. 28
Bücherei - Bilder-Spende	S. 28
Bücherei - Neuvorstellungen	S. 29
TSV Kegelabteilung - erfolgreiche Saison	S. 30
Freibad öffnet am 26. Juni	S. 31



Bericht zur Marktratssitzung am 4. Juni 2020

Erster Bürgermeister Dr. Bergermeier berichtet über die Ergebnisse

TEXT: DR. JOHANN BERGERMEIER; BILD: KARIN EINSLE

1. Bauanträge und Bauvoranfragen

1.1. Errichtung eines Wohnwagenunterstellplatzes auf der Fl.Nr. 652/14 Gemarkung Siegenburg

Der Antragsteller beabsichtigt einen überdachten Wohnwagenstellplatz auf seinem Grundstück zu errichten. In der Diskussion bestand etwas Unsicherheit zur Nutzung. Aus diesem Grund wurde der Antrag zurückgestellt. In der Sitzung am 2.7. soll dann abschließend darüber entschieden werden.

1.2. Antrag auf Nutzungsänderung vom Musterhaus zum Betriebsleiterhaus, Fl.Nr. 652/21 Gem. Siegenburg

Es soll ein Musterhaus als Wohnhaus für den Betriebsleiter genutzt werden. Aufgrund der weiteren Entwicklung in dem Gewerbegebiet sah der Marktrat keine Möglichkeit zur Genehmigung und lehnte den Antrag ab.

1.3. Neubau einer Garage an das bestehende Wohnhaus auf Fl.Nr. 696/11 Gem. Siegenburg

Auf dem Grundstück sollen zwei Nebengebäude entfernt und eine neue Doppelgarage errichtet werden. Da ein Nachbar den Antrag nicht unterzeichnet hat, stellte das Gremium den Antrag zurück, um den Sachverhalt zu prüfen. In der Sitzung am 2.7. soll der Antrag abschließend behandelt werden.

2. Weitere Umrüstung von Straßenlampen auf LED-Technik

Es liegt ein Angebot vor zur Umrüstung der Straßenlampen von dem orangenen Leuchtmittel auf LED. Das Gremium entschied, dass der Bauausschuss prüfen soll, wie die Umrüstung erfolgt und mit welchen Leuchten. Im Weiteren wird dann das Thema nochmals im Marktrat behandelt.

3. Parkverbot im Lärchenweg

Im Lärchenweg hat im Herbst 2019 der Bauausschuss die Aufstellung eines Parkverbotes im

westlichen Teil des Weges veranlasst. Aufgrund von Anfragen verschiedener Anlieger befasste sich der Marktrat mit dem Parkverbot und bestätigte die Entscheidung des Bauausschusses.

4. Straßenbauprogramm

Die Arbeiten des laufenden Straßenbauprogrammes wurden vorgestellt, der Ersatz von Regenabläufen in Niederumelsdorf, die Sanierung des Seitenstreifens in Egelsee und der Einmündung in die alte B299 bei der Abfahrt nach Niederumelsdorf.

Weiterhin wurden von der Firma Prem zwei Angebote vorgelegt, der Sanierung des Bürgersteiges zwischen Kirche und der ehemaligen Trinkhalle sowie der Ausfahrt auf die B301 bei der Römerschanze. Diese beiden Angebote wurden vom Marktrat angenommen und werden beauftragt.

5. Neubau des kommunalen Kindergartens

Das für die Planung beauftragte Büro möchte im Juni das Raumprogramm mit einer Arbeitsgruppe besprechen. Dazu wurde die Arbeitsgruppe zur Planung des kommunalen Kindergartens neu gebildet.

6. Erweiterung der Herzog-Albrecht Schule

Die Planungen für die Erweiterung sind weitgehend abgeschlossen. In der Arbeitsgruppe sollen Details zur Ausstattung besprochen werden. Auch für diese Aufgabe wurde eine neue Arbeitsgruppe gebildet.





Bericht zur Marktratssitzung am 4. Juni 2020

Erster Bürgermeister Dr. Bergermeier berichtet über die Ergebnisse

7. Bekanntgabe der gefassten Beschlüsse

Die Besoldung der weiteren Bürgermeister soll wie in der letzten Wahlperiode weitergeführt werden.

Die Aufwandsentschädigung des ersten Bürgermeisters wird auf 350 € / Monat festgesetzt.

Die Reisekostenerstattung für die Bürgermeister erfolgt nach dem Bayerischen Reisekostengesetz aufgrund der dort genannten Sätze.

8. Winterdienstvertrag

Der Unternehmer Bachleitner aus Rohr ist vorzeitig aus dem Vertrag zur Leistung des Winterdienstes ausgestiegen. Nachdem der Markt einen Schlepper hat, der für diese Arbeit einsetzbar ist, werden diese Aufgaben vom Bauhof übernommen.

Marktblatt Juli/August

Hinweis Projektmanagement

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass es für die Monate Juli und August nur ein gemeinsames Marktblatt gibt.

Beiträge hierfür senden Sie bitte ausschließlich an projektmanagement@siegenburg.de bis spätestens 13. August.

Vielen Dank.



Das Projektmanagement bekommt eine neue E-mail Adresse

Ab 1. August werden wir eine neue E-mail Adresse haben. Wir bitten Sie, ab diesem Zeitpunkt nur mehr diese für Beiträge ins Marktblatt oder sonstige Hinweise zu benutzen:

Sie lautet: **projektmanagement@siegenburg.de**

Vielen Dank!

Das Kinderferienprogramm fällt heuer leider aus!

Aufgrund der derzeitigen Situation fällt das Kinderferienprogramm heuer leider aus.

Siehe Vorwort von Frau Saller.





Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

TEXT U. BILDER: JOHANN ERTLMEIER
ARCHIVPFLEGER

Eine Erinnerung, die man nicht rechtzeitig beginnt wachzuhalten, verblasst schnell, ja oft zu schnell. Erinnerungen, das liegt in der Natur der Sache, haben ihren Ursprung immer in einem „denkwürdigen Ereignis“, so auch in unserem Fall. Findet so ein Ereignis im Bekannten-, Verwandten-, Nachbarschaftsumfeld statt, so möchte man meinen, sollte die daraus entstehende Erinnerung wohl Generationen überstehen und weitergetragen werden können.

Es bleibt ein Rätsel, warum es mit diesem Fall nicht so geschehen ist. Wollte sich vielleicht niemand (mehr) erinnern? Sollte etwas totgeschwiegen werden? Oder ist es einfach so, dass durch fortschreitende Abgestumpftheit bedingt, der größte Teil der Gesellschaft es „nicht mehr für wert erachtet“ sich an außergewöhnliche Ereignisse zu erinnern, weil es deren ja so viele zu geben scheint; ist das Gespür für Besonderes, fürs Außergewöhnliche verloren gegangen in dieser schnelllebigen Zeit in der stündlich auftauchende „belanglose Neuigkeiten“ aus allen Teilen unseres Erdballs zu Schlagzeilen, zum „momentan Wichtigsten“ erkoren werden? Kaum hat man die eine vernommen, trudelt auch schon die nächste ein; keine Möglichkeit mehr für unser Langzeitgedächtnis aktiv zu werden. Dort wäre der Speicherplatz für „denkwürdige Ereignisse“ und die Erinnerungen daran.

Was zählt noch „ein Menschenleben“, wo wir doch schon in fast gefühlloser Weise in den Medien täglich von hunderten und tausenden Toten hören, ums Leben gekommen bei kriegesischen Auseinandersetzungen, sich ungehemmt ausbreitenden Krankheiten, Naturereignissen; oder von irrsinnigen Amokläufern, Ideologien nacheifernd, die Menschenansammlungen mit 30-Tonnern niederwalzen oder mit Schnellfeuergewehren Unschuldige „abknallen“ und „hinrichten“?

Was ist aus der „Krone der Schöpfung“ geworden? Oder war es in der Geschichte nie anders und der „Mensch“ ist gar nicht die „Krone der Schöpfung“? Dieselben Fragen hätte man genauso gut auch schon vor 75 Jahre stellen können. 37 Jahre ist es her, also seit 1983, dass die Siegenburger über die lokale Presse zuletzt und wie es aussieht, das einzige Mal an folgendes, so die Meinung des Verfassers, „denkwürdiges Ereignis“ erinnert worden sind. Wer in Siegenburg kann sich denn noch an den damaligen Bericht erinnern? Den 50. Jahrestag hat man komplett übersehen? So soll doch wenigstens der 75. des Ereignisses, insbesondere in Siegenburg, nicht vergessen sein. Ist vielleicht eine „dauerhafte Erinnerung“ möglich?

Der 8. Juni 1945

Vier Wochen nach der Kapitulation Nazi-Deutschlands wird der Benediktinermönch Bruder Virgil Wilhelm in einem Waldstück nahe Meschede im Sauerland in Westfalen durch einen Kopfschuss ermordet. Sein Leben fand mit nur 56 Jahren ein gewaltsames Ende. Man verscharrte ihn mehr oder weniger notdürftig, bedeckte den Körper mit Reisig. Erst 1 ¼ Jahre später, am 26. September 1946 wird seine stark verwesene Leiche aufgefunden, von Pilzsammlern entdeckt. Was genau geschah und warum es geschah, liegt nach 75 Jahren noch immer im Dunkeln. Viele Vermutungen, wenig Greifbares in den Berichten. Liest man die Berichte eingehender, so wird man schließlich den Verdacht nicht los, dass an einer Aufklärung wohl niemand sonderlich interessiert gewesen ist.

Der Schützengemeinschaft Meschede-Nord war es offensichtlich „ein Anliegen“ dieser Tat und damit Bruder Virgil Wilhelm dauerhaft zu gedenken, indem sie nahe dem Tatort ein Wege-Kreuz errichteten. Viele lokale Zeitungen in Meschede und Umgebung berichteten darüber. Dieses Wege-Kreuz steht noch heute an gleicher Stelle.

Nun, was aber hat diese Tat, was hat das Mordopfer, der Benediktinermönch Bruder Virgil Wilhelm OSB mit dem Markt Siegenburg zu tun? Sehr viel, wie gleich zu erfahren sein wird!



Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede



Gedenkreuz f. Br. Virgil

Zustand Wege-Kreuz 1983 - Quelle: Jahresbericht des Klosters Königsmünster 1982/83



Zustand des Wege-Kreuzes Ende des Jahres 2019. Foto Hanns J. Schiebener

Der Siegenburger Xaver Wilhelm jun., alias „Bruder Virgil“; eine kurze Vita

Am 12. Januar 1889 wird der Metzgermeister Xaver Wilhelm sen., wohnhaft in Siegenburg im Haus mit der Nr. 149 beim Standesamt im Rathaus vorstellig und gibt an, dass am 6. Januar, am Drei-Königstag gleichen Jahres sein Sohn „im eigenen Haus“ um 8.00 Uhr Abend zur Welt gekommen ist und bei der Taufe, (die Pfarrer Christoph vollzog), den Namen „Xaver“, wie der Vater, erhalten hat. Er ist das zweite Kind der Familie Wilhelm.

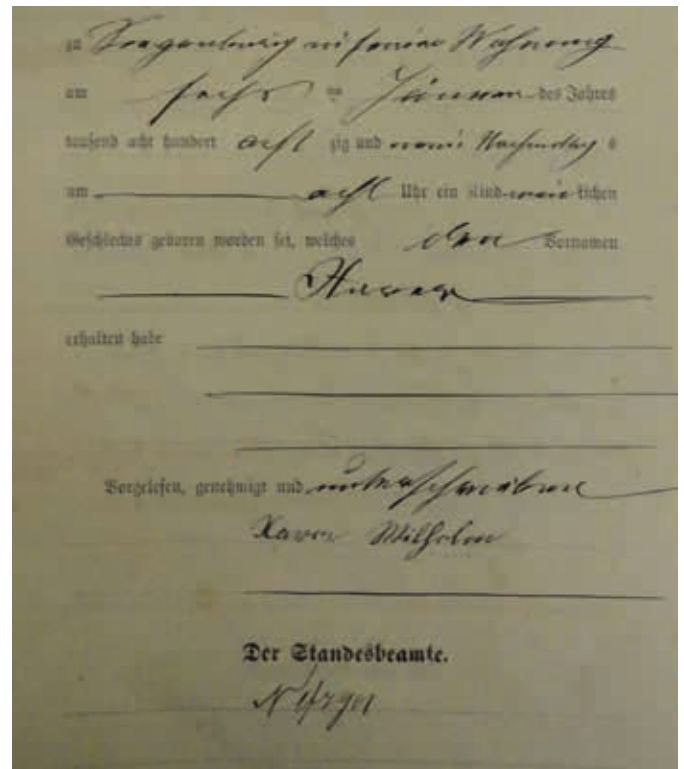
Siehe dazu die nachfolgende Abbildung!



Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

Das erste Kind, eine Tochter mit Namen Katharina, die ältere Schwester von Xaver, wurde bereits 1883 geboren und heiratet später einen Metzgermeister. Sie liegt auf dem (jetzigen) Siegenburger Friedhof seit 1957 als Katharina Kiermayer begraben. Ihre Grabstein-Inschrift existiert noch! Wie lange noch?

Geburts-Beurkundung
Xaver Wilhelm jun. (Detail)



[Für Neugierige: Die frühere Hs. Nr. 149 wird heute bezeichnet mit „Herrenstraße 2“. Auf diesem Anwesen saßen, soweit es geschichtlich zurückzufolgen ist, nur Familien, die ihren Lebensunterhalt aus dem Betrieb einer Metzgerei bestritten.]

Xaver Wilhelm Junior wächst im elterlichen Haushalt und Betrieb auf, besucht Volksschule und Feiertagsschule, die er beide mit der Gesamtnote 1 abschloss. Eine weiterführende Schule kam in der Familie nicht in Frage, er war als Nachfolger vorgesehen. Er erlernt ebenfalls das Metzgerhandwerk und arbeitet fortan im Betrieb der Eltern. Im Herbst 1910 ist ein Entschluss in ihm gereift. Jetzt, 21 Jahre alt, tritt er als Novize in den Orden der Missionsbenediktiner der Erzabtei von St. Ottilien bei Landsberg am Lech in der Diözese Augsburg, ein. Am 6. Juli 1913 legt er dort die Ordensgelübde ab und nimmt den Namen „Virgil“ an.

Anmerkung am Rand: Durch die Einheirat eines Metzgermeisters konnte das Gewerbe in der Herrenstraße 2 (Anwesen Wilhelm) weiterbetrieben werden, jedoch nun unter dem Namen Metzgerei Kiermayer.



Grabstein-Inschrift der Schwester von „Bruder Virgil“ und ihres Ehemanns; Friedhof Siegenburg

Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

Obwohl Bruder „Virgil“ bereits Ordensmitglied war, wurde er im 1. Weltkrieg rekrutiert. Nach der Rückkehr 1918 blieb er weiter bis 1927 im Kloster St. Ottilien in unterschiedlichen Diensten eingesetzt.



Br. Virgil Wilhelm OSB

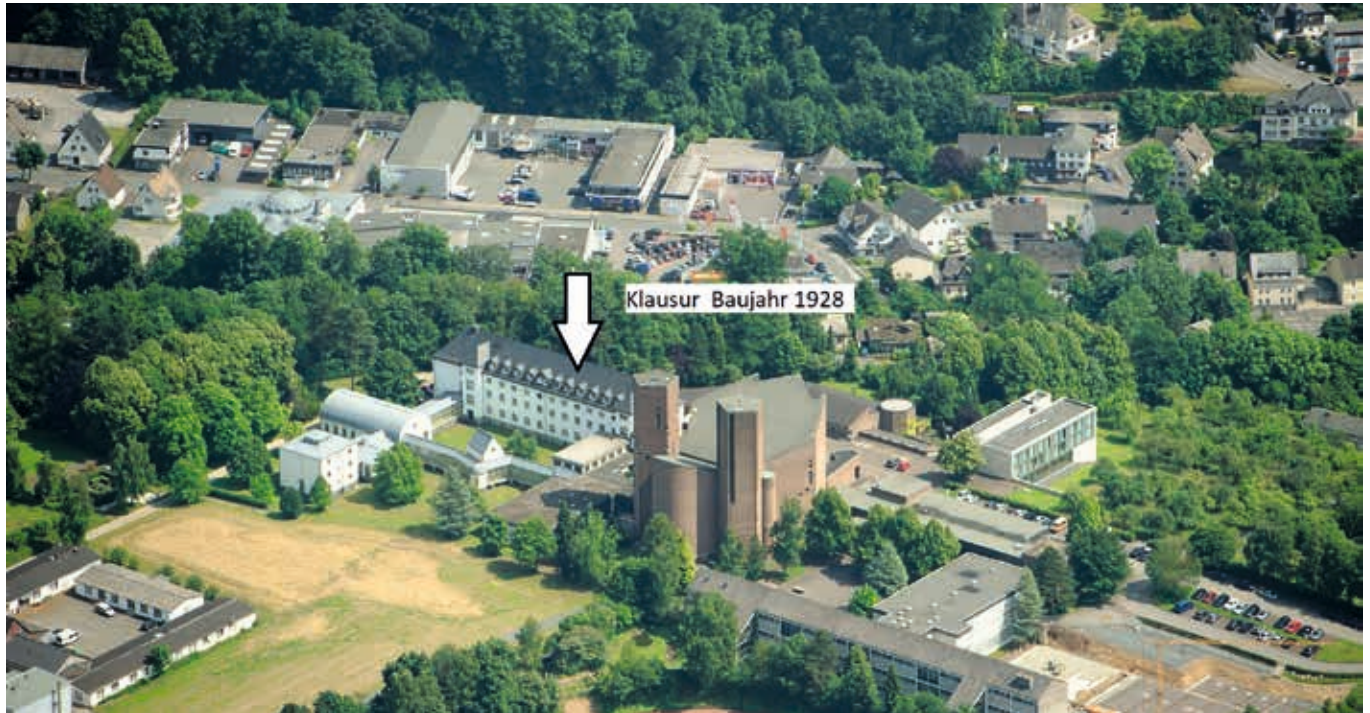
Quelle: Archiv Kloster Königsmünster: Alter ca. 40-45 Jahre

Im Jahr 1928 entschließt sich die Ordenszentrale eine Niederlassung in Meschede im Sauerland, genauer Königsmünster, zu gründen. Die Benediktiner übernehmen dort von der Stadt Meschede die Schulträgerschaft für ein Gymnasium mit Wohnheim, um die sie gebeten wurden. Br. Virgil ist einer von 10 Mönchen, die den Gründungskonvent des neuen Klosters bildeten. Auch hier ist er in wechselnden Diensten von Schule und Klausur. Die ersten 10 Jahre, bis zum Beginn des 2. Weltkrieges, dürfte Bruder Wilhelm ein einigermaßen geregeltes Ordensleben verzeichnen.



Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

Die Niederlassung Königsmünster heute (siehe Abb.)



Luftbild Klosteranlage Königsmünster 2019. Foto: Kramer

Im dritten Kriegsjahr, am 19. März 1941 wird das Kloster Königsmünster von der GESTAPO kurzerhand konfisziert, alle Mönche werden „vertrieben“. Bruder „Virgil“ muss zunächst nach Siegen, bald darauf ans Leo-Konvikt in Paderborn. Nach der fast vollkommenen Zerstörung des Leo-Konvikts durch die Alliierten kehrt Bruder „Virgil“ schließlich Ende April 1945 als erster „ehemaliger“ Königsmünsterer Mönch nach Meschede zurück, kann dort aber seine Zelle noch nicht wieder beziehen, da das Kloster in den Jahren von 1941-1945 zum Hospital umfunktioniert und als Krankenhaus für „Heimatvertriebene aus dem Osten“ derweil noch diente. Der Siegenburger Bruder „Virgil“ kommt bei den Barmherzigen Schwestern im benachbarten Kallenhardt unter. Aber dann Mitte Mai kann er ins Kloster Königsmünster zurück, das nun teilweise auch wieder für den Konvent zugänglich ist.

Hintergründe zum verhängnisvollen 8. Juni 1945

Ein Freitag, der „Herz-Jesu-Freitag“, von dem eingangs schon berichtet wurde!

Da in Königsmünster noch keine Gottesdienste abgehalten werden können, wohl aber in Kallenhardt, radelt oder geht Bruder „Virgil“, wann immer möglich, dorthin. „Das Herz-Jesu-Fest war ihm aber ein Anliegen“, so einer seiner Mitbrüder, „er wollte unbedingt in Kallenhardt an der Messe teilnehmen“.

Kallenhardt (heute ein Stadtteil von Rüthen) ist 11 km von Meschede entfernt und gerade mit einem Fahrrad eine relativ schnell zu überwindende Distanz, sofern man eines zur Verfügung hat. Er erhält Warnungen, „...alles ist unsicher so kurz nach Kriegsende...! Er schlägt die Warnungen in den Wind und leiht sich ein Fahrrad von einem befreundeten Sanitäter des Hospitals (im Klostergebäude) aus, fährt zeitig am Morgen los. Um nach Kallenhardt zu gelangen, muss er über einen Hügel, „Stimm-Stamm“ genannt und durch langgezogene Waldstücke.



Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

Die Schwestern berichten später, dass er nicht angekommen sei. Im Kloster gilt er als vermisst, da er auch hierher nicht mehr zurückgekehrt ist. Der Weg auf dem er „spurlos“ verschwand ist heute bezeichnet als „Bundesstraße 55, Teilstück zwischen Meschede und Warstein“. Dass er dort zu Tode kam, wissen Sie nun schon.

Nach der Entdeckung der Leiche wurden polizeiliche Ermittlungen eingeleitet; die Leiche konnte eindeutig identifiziert werden. Es handelt sich um Bruder „Virgil“ Wilhelm.

Indizien: die Wäschenummer in seiner Kleidung und der Ring des Klausurschlüssels am (vermoderten) Zeigefinger der rechten Hand.

Das Fahrrad des Sanitäters aber konnte im weiten Umkreis nicht mehr ausfindig gemacht werden.

Ergebnis der Obduktion: Bruder Virgil Wilhelm wurde ermordet, zweifelsfrei eine Schussverletzung am Schädel, die zum Tod führte. Keinerlei Brüche und sonstige Auffälligkeiten.

Spekulationen entstehen

Obwohl es keine Tatzeugen gab, es wird auch nicht besonders intensiv danach gesucht, entstanden schnell, wie es immer so ist, Spekulationen um den Tod von Bruder „Virgil“, wie z. B.:

„Man muss annehmen, dass Bruder Virgil Wilhelm von umherziehenden Ausländern, die sich in den Wäldern des „Stimm-Stamm“ verborgen hielten und nachts Höfe und alleinstehende Häuser überfielen, beraubt und erschlagen wurde“

oder:

„An der Abzweigung nach Hirschberg wurde er gestellt; vermutlich wollte man ihm sein Fahrrad stehlen ...“, denn „Fahrräder waren begehrte Artikel bei Ausländern und freigelassenen Zwangsarbeitern.“

Aber hier darf auch die Frage gestellt werden:

„Waren Fahrräder nicht auch begehrte Artikel für fliehende, gerade untertauchende ehemalige Wehrmachts-, SS-Soldaten und GESTAPO-Mitglieder?“

„Es lebten viele russische Kriegsgefangene bis zu ihrer Heimreise Ende August 1945 in einem nahegelegenen ehemaligen Lager für Zwangsarbeiter.“

Dieses Gerüchte-Allerlei hält sich, wie es scheint, in der Bevölkerung lange.

Selbst der Bericht zur Einweihung des Wege-Kreuzes 1982 zog eine wochenlange öffentliche Diskussion um „Rechts- und Unrechtsbewusstsein“, „gefährliche Propaganda“ oder „falsche Feindbilder“ nach sich.

Am 8. Juni 2020 war Bruder Virgils 75. Todestag.

Nach Freigabe der sterblichen Überreste von Bruder „Virgil“ wurden diese noch im September 1946 auf dem Kloster eigenen Friedhof zu Königsmünster beigesetzt.

Nachfolgend die Inschrift auf dem Grabstein von Bruder „Virgil“:

+

BR. VIRGIL WILHELM

1889 – 1945

R. I. PACE



Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede



Das Grab von Bruder „Virgil“ Wilhelm auf dem Klosterfriedhof Königsmünster. Foto: Maak

Informationen zum Wegekreuz in Meschede

In Meschede verblasste die Erinnerung nicht! Sie lebte offensichtlich in der Bevölkerung weiter. Ein rühriger Mann, Karl Berkenkopf und Verantwortliche der Schützengemeinschaft Meschede setzten, einer Tradition gleichkommend, die Pflege und Errichtung von Wegekreuzen fort und initiierten die Aufstellung des Kreuzes für Bruder „Virgil“ Wilhelm. Wie man am derzeitigen Zustand des Erinnerungskreuzes schön sehen kann, findet die Pflege solcher „Marterl“ dort immer noch statt; beispielhaft, Respekt.

Das Gedenk-Kreuz besteht aus der Gesteinsart „Diabas“ mit hellgrau gefasster Inschrift und enthält im Fundamentstein eine Urkunde, die Einweihungsfeier betreffend.

Die feierliche Einweihung erfolgte dann am 6. Juni 1982 um 14.00 Uhr an der B 55, Abschnitt Meschede-Warstein, Abzweig Hirschberg, durch Abt Stephan Schröer OSB nachdem am Vormittag ein Gottesdienst zum Gedenken an Bruder „Virgil“ abgehalten wurde.

Als Teilnehmer an der Einweihungsfeier werden in den Zeitungsberichten genannt:

- Mönchsgemeinschaft des Klosters Königsmünster,
- Vertreter der Stadt Meschede mit dem 1. Bürgermeister Stahlmecke,
- Abordnung der Schützengemeinschaft,
- die Musikkapelle Wennemen,
- 100 weitere Leute, vor allem Bürger der Stadt Meschede.

Teilnehmer aus Siegenburg waren nicht anwesend, da die „Kunde“ über die Errichtung und Einweihung des Wege-Kreuzes Siegenburg „zu spät“ erreichte. Durch eine verwandtschaftliche Beziehung zweier Familien von Abensberg und Meschede wurde man informiert. Der Erstkontakt und Erst-Schriftwechsel lief zunächst über das Kath. Pfarramt und erst später über den Markt Siegenburg. Nur Pf. Joh. Götz nahm Kontakt mit dem Kloster in Meschede auf. Der Bericht in der Lokalpresse erschien erst nach erneutem Schriftwechsel der benannten Abensberger Familie mit der Zeitungsredaktion.

Zum Bekanntwerden des Todes von Bruder „Virgil“

Die Informationen zum Tod von Bruder „Virgil“ sind nachweislich bereits kurz nach dem 15. November 1946 eingegangen (Datum des Poststempels Meschede!). Das Standesamt Meschede informierte das Standesamt Siegenburg über die Auffindung der Leiche von Bruder „Virgil“ per Postkarte. Siehe dazu die nachfolgende Abbildung!

Siegenburg und ein mysteriöser Mord am 8. Juni 1945 in Meschede

TEXT U. BILDER: JOHANN ERTLMEIER
ARCHIVPFLEGER



Standesamt
Meschede **Meschede** . . den **13.11.1946**

Mitteilung gem. § 292, DA.

zum Geburtsseintrag Nr. **7. 1889** zum Heiratsseintrag Nr. / . . .

Vornamen und Familienname des Verstorbenen:
Frenz Xaver Wilhelm

geb. am **6.1.1889** in **Siegenburg**

(Standesamt **Siegenburg** Nr. **1889**)

tot aufgefunden am **24.9.46** in **Meschede**

(Standesamt **Meschede** Nr. **202/1946**)

12.10.1957

Rückseite der genannten Postkarte

Auch das Kath. Pfarramt war durch die zuständige kirchliche Behörde in Meschede in Kenntnis gesetzt wegen der Eintragung ins Sterbe-Matrikel. Totenstille von 1946 – 1983. Niemand in Siegenburg ist damals der Anmerkung: „tot aufgefunden“ nachgegangen. Nach dem Zeitungsartikel von 1983 wieder Totenstille bis heute.

Wenigstens zum 75. Jahrestag nun ein erneuter Versuch sein Andenken wiederzubeleben.

Für die Siegenburger eine Verpflichtung?

Die Erinnerung an ein Mönchsleben unter teils schwierigsten Bedingungen und ein sinnloser Mord aus ideologischen oder nur niederen Beweggründen, an einem unschuldigen Siegenburger sollten doch Anlass genug sein. Noch mehr sollten uns die Umstände dazu lehren! Wir, die Gesellschaft, müssen alles daran setzen, dass dergleichen zukünftig nicht wieder geschehen kann. Bruder „Virgil“ Wilhelm, ein gebürtiger Siegenburger, war letztlich in jeder Hinsicht ein Opfer des nationalsozialistischen Terrors. Seine Ermordung fällt in die „Stunde null“. Es ist belanglos, ob die Tat von verblendeten ehem. Wehrmachts-, SS-, GESTAPO-Mitgliedern oder freigelassenen osteuropäischen, auf Rache sinnenden, Gefangenen und Zwangsarbeitern verübt wurde!

Die Ursache war gesäter Hass und die gezielte, verbrecherische Manipulation einer eigentlich friedliebenden Gesellschaft.

Sollte in naher Zukunft wieder mal der Punkt „Straßenwidmungen“ auf der Tagesordnung einer Marktratssitzung stehen, wäre hier eine passende Gelegenheit einen „denkwürdigen Siegenburger“ und ein „denkwürdiges Ereignis“ dazu, auch für die Zukunft „in Erinnerung zu behalten“.

Abschließend noch der Kernsatz aus der Ansprache von Abt Stephan Schröer OSB bei der Einweihungsfeierlichkeit des Wege-Kreuzes in Meschede:

„ ... Der Blick auf das Mahnmal möge helfen, Wege in eine bessere Welt zu bereiten ...“



Fronleichnam

Ut unum Sint- dass sie eins seien / Aktion „Flowerpower“ an Fronleichnam



Festlich geschmückter Altarraum



Der Herr gegenwärtig im Allerheiligsten
Sakrament des Altars

Pfarreiengemeinschaft Siegenburg/Train/Niederumelsdorf feierte Fronleichnam

Zum Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam, wehten die Fahnen am Kirchenvorplatz und am Pfarrhof als sichtbares Zeichen und die Gläubigen aus den drei Pfarreien waren in die Pfarrkirche Siegenburg eingeladen, um Gott im Allerheiligsten Sakrament die Ehre zu erweisen. Da in diesem Jahr die Prozession nicht stattfinden konnte, erteilte Pfarrer Franz Becher vor der Kirche in alle Himmelsrichtungen den eucharistischen Segen für unsere drei Pfarreien. Darüber hinaus wurde das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt und es bestand den ganzen Nachmittag die Möglichkeit im stillen Gebet beim Herrn zu verweilen. Der „Dom der Hallertau“ war festlich geschmückt. Zwei neu restaurierte Laternen zierten den Mittelgang, die Fahne im Altarraum mit den Birken und dem Blumenschmuck brachten die Wichtigkeit dieses Festtages besonders zum Ausdruck. Der Frauenbund gestaltete einen prächtigen Blument Teppich auf dem auch Bilder der drei Pfarreien eingearbeitet waren. Unter dem Motto „Flowerpower“ war die Pfarrgemeinde eingeladen am Nachmittag Blumen zur Ehre Gottes in die Kirche zu bringen, um so den Teppich noch größer werden zu lassen. Diese Aktion wurde sehr gut angenommen. Zahlreiche Gläubige, darunter auch Bewohner des Seniorenheims Magdalenum, kamen am Nachmittag um zu beten und vor dem Allerheiligsten Blumen abzulegen. Der Berg an der Lourdesgrotte wurde für das Fest hergerichtet und bei einem Rundgang um

Fronleichnam

BILDER und TEXT: KERSTIN GRIM

die Kirche konnte man auch bei Mutter Maria verweilen und eine Kerze anzünden.

Ut unum Sint- dass sie eins seien... gibt es zu Zeiten von Corona und Demos gegen Rassismus ein schöneres Motto?

Auch für unsere Pfarreiengemeinschaft soll das ein Zeichen sein, dass wir zusammengehören und dies immer mehr aktiv leben sollten.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ geht an alle, die zum Gelingen dieses Hochfestes beigetragen haben.



Flowerpower ließ den Teppich wachsen.



Die neu restaurierten Laternen



Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung



Stellungnahme der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Siegenburg zur „Nachbarklage gegen liturgisches Glockengeläut“

BILDER U. TEXT: PFARREI

Die Nachbarklage hat bereits eine Vorgeschichte, an die wir hier zunächst erinnern dürfen. Im vergangenen Jahr haben wir im Oktober-Pfarrbrief mitgeteilt, dass ab 1. November 2019 der nächtliche Stundenschlag von 22 Uhr bis 6 Uhr abgestellt wird. Begründung:

Seit Anfang des Jahres 2019 waren wir mit der Beschwerde eines Anwohners über Lärmbelästigung durch das Glockenschlagen konfrontiert. Der Beschwerdeführer, nach eigenen Angaben seit 31.12.2018 in Siegenburg wohnhaft, hatte auch anwaltlichen Beistand und das Landratsamt als immissionsschutzrechtliche Aufsichtsbehörde eingeschaltet. Mehrere Gespräche mit dem Beschwerdeführer haben leider zu keinem Ergebnis geführt. Weiters bestand unsererseits Kontakt mit dem Landratsamt Kelheim und der Rechtsstelle im Bistum Regensburg.

Die rechtliche Situation stellt sich so dar: Sakrales (kirchliches) Glockengeläut wie das Angelus-Läuten, Gebetsläuten oder das Läuten vor und während der Gottesdienste ist durch die Religionsfreiheit im deutschen Grundgesetz besonders geschützt.

Das gilt aber nicht für das weltliche „Geläut“ wie z.B. der Stundenschlag zur viertel, halben und vollen Stunde. Dieser Stundenschlag unterliegt der Lärmschutzverordnung TA Lärm, in der entsprechende Grenzwerte für Tag- und Nachtstunden festgelegt sind. Die Grenzwerte für die Nachtstunden sind naturgemäß sehr niedrig und auch trotz versuchter Lärmschutzdämmung – die zwischenzeitlich wieder entfernt wurde – im Kirchturm nicht erreichbar. So blieb leider keine andere Möglichkeit, als den Stundenschlag in der Nacht zwischen 22 Uhr und 6 Uhr auszuschalten. Wir hatten uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht.

Der oben erwähnte Beschwerdeführer hat nun über seinen Anwalt im I. Quartal 2020 beim Bayerischen Verwaltungsgericht Regensburg Klage gegen die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus Siegenburg wegen „nachbarlicher Lärmimmission durch Glockengeläut“ mit folgendem Wortlaut eingereicht.

„1. Die Beklagte [die Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus Siegenburg] wird verurteilt, es ab sofort, hilfsweise, ab einem vom Gericht zu bestimmenden Zeitpunkt zu unterlassen, das liturgische Glockengeläut des Kirchturms der römisch-katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus in 93354 Siegenburg, Landshuter Str. 8, einzustellen, solange nicht durch geeignete Schallschutzmaßnahmen sichergestellt ist, dass der Immissionsrichtwert der TA Lärm für Beurteilungspegel tagsüber für ein allgemeines Wohngebiet von 55db(A), hilfsweise für ein Dorf- und Siedlungsgebiet von 60 db(A), eingehalten wird und die Einhaltung dieses Werts durch Sachverständigengutachten, hilfsweise durch Messung des Landratsamtes Kelheim oder einer Stelle nach § 26 BImSchG gegenüber dem Kläger nachgewiesen ist, sowie es ab sofort zu unterlassen, den Maximalpegel für kurzzeitige Geräuschspitzen durch das liturgische Geläut zu überschreiten.

Hilfsweise, 1a. Die Beklagte [die Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus Siegenburg] wird verurteilt, anstelle des aktiven Schallschutzes an der Geräuschquelle und der diesbezüglichen Messung dem Kläger einen Geldausgleich für bestimmte, seitens eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen noch zu bestimmende Maßnahmen des passiven Schallschutzes zur Einhaltung des Immissionswertes von 55 db(A), hilfsweise von 60db(A), zu bezahlen bzw. hilfsweise verbindlich zuzusichern. 2. Die Beklagte [die Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Nikolaus Siegenburg] hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.“

Wir bedauern, dass die Angelegenheit trotz eines regen Austausches (mündlich wie schriftlich) und unseres Entgegenkommens diese Entwicklung genommen hat. Die ersten Forderungen



Stellungnahme der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Siegenburg zur „Nachbarklage gegen liturgisches Glockengeläut“

richteten sich zunächst (nur) hinsichtlich des nächtlichen Stundenschlags. Nun zielen die Forderungen in Richtung Glockenläuten allgemein und erreichen damit eine neue Dimension. Nach einem Kirchenverwaltungsbeschluss vom 17.03.2020 und der stiftungsaufsichtlichen Genehmigung nach Art. 44 KiStiftO vom 30.03.2020 haben wir die Kanzlei Karl & Xander Rechtsanwälte PartG mbB, Galgenbergstr. 25 in 93053 Regensburg damit beauftragt, uns in der Angelegenheit „Unterlassungsklage wegen Glockengeläut“ anwaltlich zu vertreten. Am 27.04.2020 hat unsere Rechtsanwältin, Frau Dr. Spiecker, eine 12-seitige Klageerwiderung beim Verwaltungsgericht Regensburg eingereicht.

Aufgrund der Corona-Krise und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Sorgen und Ängste unserer Mitmenschen haben wir eine öffentliche Stellungnahme in der Angelegenheit „Nachbarklage gegen liturgisches Glockengeläut“ bis jetzt zurückgestellt. Mit diesen Zeilen wollen wir nun eine Information an die Bevölkerung geben, da die eingereichte Klage unseres Erachtens nicht nur die Kath. Pfarrkirchenstiftung, sondern in der Sache auch die Öffentlichkeit betrifft.

Es ist bekannt, dass zwischen kirchlichem und weltlichem Glockenläuten sowie Stundenschlag unterschieden werden muss, auch rechtlich. Grundsätzlich möchten wir anmerken, dass wir als Kirchenverwaltung St. Nikolaus die Gesamthematik im Blick haben, die neben dem religiösen vor allem auch den traditionellen und den kulturellen Aspekt unbedingt mit einbezieht. Das Glockenläuten gehört in besonderer Weise zu unserer bayerischen Kultur und Tradition!



Unsere Pfarrkirche St. Nikolaus Siegenburg verfügt über 6 Glocken mit eigener Funktion: 1. die große Nikolausglocke als sog. Hochfest-Glocke, 2. die Dreifaltigkeitsglocke als sog. Sonntags-Glocke, 3. Die Muttergottesglocke als sog. Amt- oder Ave-Glocke, 4. die Herz-Jesu-Glocke als sog. Mess-Glocke, 5. die Sakramentsglocke als sog. Altarsakrament-Glocke und 6. die Sterbeglocke, die bis heute von Hand geläutet wird. Die Sterbeglocke, die sogar zwei Weltkriege überlebt hat, stammt aus dem Jahre 1612, und meldet seit nunmehr über 400 Jahren den Siegenburgern den Heimgang eines Gemeindemitglieds (siehe Bild). Sie ist 68 kg schwer und trägt die Aufschrift: „1612 aus Feuer ich floss Georg Schelchshorn aus Regensburg mich goß. Ich kling und hang, du sing und dank Gott dein Leben lang.“

Die Glocken unserer Pfarrkirche St. Nikolaus haben eine bewegte Geschichte. Mit einigen Zeilen aus der Festschrift des Jahres 1994 dürfen wir diese gerne in Erinnerung rufen: „Die beiden Weltkriege bedeuteten für viele Glocken das Ende. Nicht etwa, weil sie durch Bomben und Geschosse zerstört wurden, vielmehr wurden sie selbst zu todbringenden Kugeln und Granaten umgeschmolzen. Die geweihten Mahner zum Frieden wurden in schändlicher Weise zu todbringenden Werkzeugen der Vernichtung. Über 100.000 Glocken wurden so in Frankreich und Deutschland in den Kriegsjahren 1914-1918 und 1939-1945 von der Rüstungsindustrie beschlagnahmt. Auch an Siegenburg ging dieser bittere Kelch nicht vorüber. Am 10. September 1917 wurde eine 18 Zentner schwere Glocke vom Kirchturm heruntergeholt. 100 Jahre lang hatte sie dort ihre gewaltige Stimme erklingen lassen. Der Abtransport durch den Markt glich einem Trauerzug. Vielen Siegenburgern standen die Tränen in den Augen, als sie von der mit Blumen geschmückten Glocke Abschied nahmen. Wenige Jahre nach dem Ende des 1. Weltkriegs bekam Siegenburg ein neues, schwereres und auch klangschöneres Geläute als zuvor. Die mittlere und kleine Glocke aus den Jahren 1767 und



Stellungnahme der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Siegenburg zur „Nachbarklage gegen liturgisches Glockengeläut“

1770 gab man als Schmelzmasse daran, da sie klanglich nicht zueinander passten. Nur das kleine Sterbeglöcklein durfte bleiben. Am 7. April 1921 wurde das neue Geläute durch Pfarrer Johann Utz feierlich geweiht. Das Gesamtgewicht aller 5 neuen Glocken betrug 68 Zentner, die größte wog 30 Zentner, die kleinste 4,5 Zentner. Gegossen waren alle fünf bei der Fa. Hamm in Regensburg gestimmt auf die Töne: d – f – g – a – c. Niemand konnte damals ahnen, dass in weniger als zwei Jahrzehnten auch diese Glocken den Weg zum Glockenfriedhof antreten würden. Am 1. Dezember 1941 erhielt Pfarrer Georg Blabmeier vom Landratsamt Kelheim den Befehl, für Kriegszwecke fünf Glocken abzuliefern. Nur eine Glocke, die kleinste mit 4,5 Zentnern, durfte in Siegenburg verbleiben. Selbst das Sterbeglöcklein wurde diesmal konfisziert. 1948 kam die abgelieferte Sterbeglocke unversehrt zurück, die vier anderen aber waren nicht mehr auffindbar und blieben für immer verschwunden. Bereits am 4. Juli 1946 fasste die Kirchenverwaltung den Beschluss, ein neues Geläut anzuschaffen. Die noch vorhandene 4,5 Zentner schwere Glocke sollte als Gußmaterial der Fa. Joh. Hahn & Sohn zur Verfügung gestellt werden. Die fünf neuen Glocken sollten aus einem Guß stammen und ein harmonisches Ganzes bilden. Für den Guß musste die Pfarrei das Material (Kupfer, Zinn, Flachs und Brennholz für den Schmelzvorgang) größtenteils selbst aufbringen und in die Glockengießerei transportieren. Am 30. Juli 1948 wurden die fünf neuen Glocken feierlich geweiht. Sie lassen ihre Stimme bis heute erklingen. Möge ihnen ein längeres Dasein geschenkt sein als ihren Vorgängerinnen.“

Diesem Wunsch schließen wir uns auch im Jahr 2020 an. Die Glocken haben nach unserem Verständnis eine tiefe religiöse Bedeutung - wie nicht wenige vor allem jetzt in der Corona-Krise bemerken.

Ein starkes ökumenisches Zeichen war deshalb der Aufruf der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland, in der Corona-Krise die Glocken zu läuten als ein „Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie. Läuten wir, um die Herzen der Menschen zu erreichen“, so hieß es in einer offiziellen Erklärung. Wie Sie wissen, folgten wir diesem Aufruf mit einem täglichen Corona-Läuten um 15 Uhr von Oster- bis Pfingstsonntag. Das tägliche Läuten erinnerte uns Christen vor allem an die Todesstunde unseres Herrn Jesus Christus, dann an die Gottesmutter Maria, die wir in unserem Land als Schutzfrau Bayerns verehren und schließlich daran, dass wir unser Leben gerade jetzt in Gottes Hand legen und auf den Schutz der Gottesmutter vertrauen. Alle Menschen guten Willens waren und sind eingeladen, sich durch das Glockenläuten im gemeinsamen Anliegen (aktuell: Corona-Krise) zu verbinden.

Nach den positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung dürfen wir feststellen, dass das Glockengeläut überhaupt für die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung in Siegenburg zur bayerischen Kultur und Tradition gehört. Ebenso rufen die Glocken zu Gebet und Gottesdienst. Sie geben dem Tag Gliederung und Struktur. Wir wissen auch um die Tatsache, dass nicht wenigen der nächtliche Stundenschlag seit 1. November 2019 fehlt.

Die Glocken von St. Nikolaus gehören zu unserer Pfarrkirche, wie unsere Pfarrkirche zu Siegenburg gehört. Nicht ohne Grund ist sie das Wahrzeichen unseres Marktes und somit von besonderer Bedeutung, zuvorderst als Haus Gottes und unser aller geistliches Zuhause als Familie Gottes. Unsere Pfarrkirche stellt daneben auch eine wichtige Sehenswürdigkeit dar. „Das rührt nicht nur daher, dass sie mit dem Zweitnamen Dom der Hallertau einem hohen Bekanntheitsgrad unterliegt. Auch ist sie für ihre prunkvolle und somit sehr kinderfreundliche Ausstattung bekannt“ wie es Benedikt Walther in einer Seminararbeit im Fach Geschichte formuliert.



Stellungnahme der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Siegenburg zur „Nachbarklage gegen liturgisches Glockengeläut“

Auch unser Bischof Rudolf hat sich in der Heiligen Woche 2020 mit bemerkenswerten Worten zum Thema „Glockenläuten“ in einer Predigt geäußert. Der Bischof schreibt: „Das Zwölfuhrläuten, liebe Schwestern und Brüder, markiert nicht nur den Zeitpunkt, bis wann die frischen Weißwürste unbedingt gegessen sein müssen, sondern es lädt uns vor allem zum Angelus-Gebet ein.



Vielleicht sollten wir das wieder neu als großen Schatz entdecken. Jetzt, wo es so viel stiller zugeht in unserem Alltag, nehmen wir sie deutlicher wahr. Auch zu den üblichen Gottesdienstzeiten läuten die Glocken ... ihr Signal dürfen wir im Herzen widerhallen lassen...

Ich sage Ihnen ehrlich: Es ist mir sehr nahegegangen, als wir in den vergangenen Tagen ein paar Mal zum gemeinsamen Gebet mit Papst Franziskus aufgerufen haben durch das Läuten der Glocken. Ja, auch die Glocken verbinden und schaffen Gemeinschaft. An allen Tagen des Jahres bereichern die Glocken mit ihrem Klang unseren Alltag, sie geben dem Tag Gliederung und Struktur. Nur vom Gründonnerstagabend bis zur Osternacht schweigen die Glocken zum Zeichen der Trauer und der Grabesruhe des Herrn. Sie werden dieses Jahr noch lauter und beredter schweigen als sonst. Der Volksmund lässt sie nach Rom fliegen. In der Osternacht aber kehren sie zum Gloria und zum Osterhalleluja zurück. Denn die Osterbotschaft, die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi, die Wende in der Geschichte, der

Hereinbruch der Ewigkeit in die Zeit, die Begründung unserer Hoffnung auf das ewige Leben, das muss an die große Glocke gehängt werden!

Lassen wir uns (...) von diesem Zeichen innerlich anrühren. In den Städten werden auch die Mauern erzittern, und wenn Sie auf dem Land wohnen, dann öffnen Sie die Fenster, dass die Botschaft der Glocken Sie erreiche: Christus, der Herr hat am Kreuz Sünde und Tod dieser Welt besiegt. Und alles wird gut!“

Auch wir sind zuversichtlich und hoffen: Alles wird gut!

Der Seelsorgerat Siegenburg als Pfarrgemeinderat vor Ort wird aus aktuellem Anlass eine Unterschriftenaktion in unserer Pfarreiengemeinschaft ins Leben rufen, mit der Sie Ihre Stimme für das liturgische Glockenläuten und das Stundenschlagen in Siegenburg abgeben dürfen.

Wir unterstützen diese Aktion!

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung St. Nikolaus Siegenburg

Franz X. Becher
Pfarrer und Kirchenverwaltungsvorstand

Michael Neumeier
Kirchenpfleger

Johann Ertlmeier Bernhard Grim Franz Kellner Barbara Kiermaier Stefan Reiter



Maiandacht in den Fluren

BILDER: JOSEF KARRER, HEDWIG BERGERMEIER;
TEXT: EMMI PATZAK

Leider mussten heuer aufgrund der derzeitigen Lage die Bittgänge ausfallen.
Pfarrer Becher hielt dafür in den Fluren eine Maiandacht.



Maiandacht in den Fluren von Niederumelsdorf



Maialtar in St. Ulrich



Schauer Steuerberatung GmbH

Marienplatz 12, 93354 Siegenburg

Tel. : 09444/98 10 00, Stb-schauer@freenet.de

Kompetente Beratung in allen Steuerfragen:

- Unternehmen aller Rechtsformen
- Betriebliche sowie private Steuererklärungen
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Betreuung auf Betriebsprüfungen
- Vermögensübertragungen
- Erbschafts- und Schenkungsteuer
- Land- und Forstwirtschaft
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

Mitglied im Landesverband der steuerberatenden
und wirtschaftsprüfenden Berufe e.V.



In Kooperation mit:

Betriebswirt (VWA)

Herbert Schauer

Steuerberater

Landwirtschaftliche Buchstelle

Danziger Straße 5

84076 Pfeffenhausen

Tel.: 08782 / 3 01; Fax: 08782/941124

herbert.schauer@t-online.de

www.steuerkanzlei-schauer.de

Dipl.-Finanzwirt (FH)

Günter Köhler

Steuerberater



Frauenbund gestaltete Blumenteppich

BILDER und TEXT: KERSTIN GRIMM

Frauenbund gestaltete Blumenteppich in Pfarrkirche Jedes Jahr errichtet der Frauenbund in Siegenburg zu Fronleichnam den Altar beim Seniorenheim Magdalenum.

Heuer ist alles anders. Keine Prozession an Fronleichnam und somit auch keine geschmückten Altäre.

Aber ganz darauf verzichten wollte man dann doch nicht.

Ein Blumenteppich in der Pfarrkirche zu Ehre Gottes und für die Pfarreiengemeinschaft war die Idee, die von Gesamt PGR Sprecher Sebastian Göttl und Frauenbund Teammitglied Elfriede Ostermayr umgesetzt wurde. Die Frauenbund Mitglieder hatten fleißig Blüten gesammelt und so konnte in unserer Pfarrkirche ein prächtiger, farbenfroher Teppich errichtet werden mit Bildern von den drei Pfarreien.

Ut unum Sint- dass sie eins seien...gibt es zu Zeiten von Corona und Demos gegen Rassismus ein schöneres Motto? Dies sollte für uns alle ein wichtiges Zeichen sein. Als Frauenbund, Pfarreiengemeinschaft und auf der ganzen Welt.



Time to say goodbye im ungewöhnlichen 7. Jahr Der Jägerwirt - First Bavarian Diner - schließt zum 30.06.20.

TEXT u. BILD: BIANKA TSCHANter

Bis dahin gibt es To-go, aber kein Ladengeschäft mehr. Das Burger-Mobil ist noch bis zum 26.07.20 in Abensberg und Mainburg im Einsatz.

7 Jahre lang gab es Gerüchte und jetzt ist es tatsächlich wahr. Die Jägerwirte Bjanka und Marco Tschanter beenden das Kapitel Jägerwirt in Siegenburg und eröffnen beruflich bedingt ein neues in ihrer Heimatstadt München.



Mit Leib, Seele und Liebe haben sie sieben Jahre alles gegeben und Lob, die Bestätigung und Treue der Kunden aus einem Umkreis bis zu 100 km war der Antriebsmotor. Gesundheit, Freizeit und auch die Familie wurden hinten angestellt. Jetzt ist es Zeit auch wieder daran zu denken. Zu einem Zeitpunkt, wo die Trauer über das Ende noch überwiegt, setzen die Wirtsleute ihrem gastronomischen Leben ein Ende und beginnen ein neues Abenteuer in München mit geregelten Arbeitszeiten, weniger Stress und mehr Freizeit für die Familie. Die gesamte Corona-Situation hat nur in so weit was damit zu tun, dass die ungewisse Zukunft den Entschluss beschleunigt hat.

Ob und wie es mit dem Jägerwirt in Siegenburg ab September weiter geht, steht noch nicht fest, aber die Jägerwirte bedanken sich ganz herzlich bei ihren sehr geschätzten Vermietern Elisabeth und Eugen Wildenauer aus Siegenburg für sieben Jahre Vertrauen und Zusammenarbeit.

Jägerwirt-Flohmarkt: In einer Stadtwohnung ist nicht viel Platz. Deswegen trennen sich Marco und Bjanka von allem, was sie nicht mitnehmen können.

Samstag, 1. August 11 Uhr - 19 Uhr und Sonntag, 2. August 11 Uhr- 17 Uhr

Angebot: - Dekorative Einrichtung Jägerwirt (Bilder, Schilder, Deckchen, Geschirr und Co.) - Alle Küchengegenstände (Teller, Töpfe und Co.) - privater Haushalt (Möbel, Kleider, Bücher, Deko, Bilder und Co.)

Alle Gegenstände werden mit Preisschilder versehen. Um Stau zu vermeiden, sind diese günstig und nicht verhandelbar. Es kann in jedem Raum bezahlt werden.

Hinweis zum Flohmarkt: Der Flohmarkt findet nach den bis dahin geltenden Hygiene-Regeln statt. Das heißt: Maskenpflicht, beschränkter Einlass, Abstand halten, Einlass ist der Haupteingang, Ausgang ist der Biergarten. Um mögliche Wartezeiten zu erleichtern, wird beim Haupteingang zur Verköstigung das Burger-Mobil stehen.

Langsam kehrt wieder Normalität ein...

BILDER UND TEXT: HILDEGUNDE LIMMER



Dem einen oder anderen mag es schon aufgefallen sein, aber in der Hopfenburg ist schon wieder ordentlich was los! Zwar dürfen die letzten Kinder erst wieder im Juli zurückkehren, aber die Vorschulkinder und viele andere sind schon wieder fleißig am Spielen, Singen und Basteln. Vor allem für die Kinder, die ab September in die Schule gehen, ist es ja jetzt besonders wichtig, langsam Abschied vom Kindergarten zu nehmen, um so dieses Lebenskapitel zu einem guten Ende zu bringen.

Das erste große Fest, das wir gemeinsam wieder feiern durften, war Pfingsten. Dazu malten wir Tauben und beteten, dass uns und alle anderen Menschen der Heilige Geist in dieser für viele schweren Zeit stärken sollte.

Jetzt arbeiten wir auch wieder fleißig an unserem Jahresthema weiter. Nachdem wir uns mit dem Weltall, unser Erde und den Kontinenten beschäftigt haben, sind wir nun in Deutschland, bzw. Bayern angekommen. Da uns aufgrund der langen Kindergartenpause leider die Zeit etwas knapp wird, können wir uns mit unserem Landkreis nicht mehr so intensiv beschäftigen. So entgehen uns Sehenswürdigkeiten wie die Befreiungshalle, der Donaudurchbruch oder Burg Prunn. Vielleicht bekommt ja der eine oder andere Lust auf einen kleinen Ausflug?

Jetzt beschäftigen wir uns mit dem schönsten Ort der Welt: mit unserem schönen Siegenburg! Wegen der Beschränkungen können wir zwar keine Geschäfte besuchen, dafür aber Hopfengärten, Spielplätze, Erdbeerfelder und Denkmäler. Wundert euch also nicht, wenn ihr uns durch die Gegend ziehen seht!



Die Bastelideen für Mutter- und Vatertag gab es per E-Mail.



Aber auch im Kindergarten haben wir für unsere Eltern gebastelt.



Zwei stolze Künstler der Pfingstbilder



Tauben haben wir zu Pfingsten nicht nur gemalt sondern auch gebastelt.



Intensive Beschäftigung mit den Einsatzzylindern



Das freie Spiel nimmt gerade einen großen Teil des Tages ein.

SIGOs HOPFENBURG - Kommunalen Kindergarten | Leitung: Hildegunde Limmer

Marienplatz 9 | 93354 Siegenburg | Telefon 09444/6919638 | Telefax 09444/6919639 | E-Mail: hopfenburg@siegenburg.info

Langsam kehrt wieder Normalität ein...



Am liebsten sind wir bei diesem wunderschönen Wetter draußen.



Hin und wieder braucht man mal eine Pause zum Träumen und Ratschen.



Bewegung und Erholung ist für alle jetzt besonders schön.



Auch die Enten dürften mitspielen - sind aber noch schüchtern.



Am allerschönsten ist es aber am Wasser.



Wir staunen, wie schnell unsere gesäten Blumen wachsen.



Am Siegbach besorgen wir uns das nötige Wasser für unsere Sand-Bauwerke.



Unser Jahresthema führte uns über die ganze Welt - jetzt sind wir aber zu Hause angekommen.

40 Tablets für Herzog-Albrecht-Schule

BILDER UND TEXT: GEORG WÜHR

Die Herzog-Albrecht-Schule legt seit Jahren gesteigerten Wert auf digitale Medien zur Gestaltung des Unterrichts. Neben dem Informatikraum gibt es einen Laptopwagen, der schon die zweite Generation von Notebooks beinhaltet. Mittlerweile sind sämtliche Unterrichtsräume mit Lehrer-Laptop, Dokumentenkamera und Beamer als digitale Klassenzimmer und Fachräume ausgestattet.

Seit einigen Wochen verfügt die Schule nun auch über 40 Schüler-iPads mit entsprechender Software, die den Klassen zum Lernen zur Verfügung stehen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Geräte bisher leider noch nicht eingesetzt werden. Jetzt, im Zuge der Öffnung der Schulen, probierten die Schüler der 5. Klasse im Mathematik- und Englischunterricht die iPads erstmals aus. Mit Begeisterung übten die Kinder das Umwandeln von Flächeneinheiten undprägten sich die neuen Vokabeln ein. Der Umgang mit den Geräten fiel den Schülern nicht schwer und sie freuen sich auf noch viele weitere Stunden mit digitaler Unterstützung.

Rektor Hottner, der den ersten Einsatz der Tablets gespannt mitverfolgte, versprach, die Anzahl der iPads jährlich aufzustocken. Als mobile Kofferlösung können die Geräte in jeder Stunde von einer anderen Klasse genutzt werden.



Mithilfe des QR-Codes zur App



Mit dem iPad ist das Vokabellernen viel schöner.



Der erste Einsatz der iPads



Stolz präsentieren die Schülerinnen der 5. Klasse die beiden Tablet-Koffer mit insgesamt 40 Schüler-iPads.

Projekt „Praxis an Mittelschulen“

BILDER UND TEXT: SILVIA TIEPELMANN

Schüler bringen Farbe in die Corona-Zeit

Bunt und einladend zierte das Logo der Herzog Albrecht Schule nun auch die Fassade des Schulgebäudes in Siegenburg. Hier wurde eine Herzensangelegenheit des Rektors Franz Hottner verwirklicht. Um das Logo gebührend darzustellen, wurde von der Fachlehrkraft Frau Tiepelmann der Künstler AIROL eingeladen. Im Rahmen des Projekts „Praxis an der Mittelschule“ durften Schüler der 8. Jahrgangsstufe mit den beiden zwei Tage mit den Farben arbeiten. Damit die nötigen Arbeitsbedingungen geschaffen werden konnten, wurde das Projekt dankenswerterweise von der Firma Graßl mit einem Gerüst unterstützt. Nach einer kurzen Einführung des Experten wurde auch gleich eine Vorlage erstellt, um mit dieser das Motiv an die Wand zu bringen. Weiter ging es mit Pinsel und Klebeband, um zum krönendem Abschluss einen Einblick in die Technik des Airbrush's zu gewinnen. Schon von Weitem sticht das Kunstwerk nun ins Auge der Besucher der Schule.



Arbind wird in die Technik Airbrush eingewiesen.



Auch Kolleginnen kamen zum Zug.



AIROL (Roland Oberndorfer) macht den Endschliff.



Zwei Schüler erstellen eine Schablone.



Viele Hände - schnelles Ende

Schüler bringen Farbe in die Corona-Zeit



Arlind und David begutachten das Ergebnis.



Kilian machte es sichtlich Spaß.



Viele bunte Farben

Impressionen aus der „Corona-Schule“

„Hurra! Wir sind wieder da!“ -

Ein zweiter Schulanfang für unsere Jüngsten

Die Freude war groß, als es eher unerwartet hieß, nach den Viertklässlern sind es nun die beiden ersten Klassen, die zurück in die Schule und in den, zumindest teilweisen, Präsenzunterricht dürfen. Fast fühlte es sich wie ein zweiter Schulanfang an, als die ersten Gruppen unserer Jüngsten am 18. Mai die Schule betraten. Diesmal zwar nicht mit Schultüte, aber dafür schon sehr vernünftig und selbstständig mit Mundschutz, Abstandsregeln und ganz ohne Mama oder Papa. Die Aufregung und die Freude waren gleichermaßen spürbar, bei Kindern wie auch bei Lehrern! Denn es war klar, ein Zurück in die Schule bedeutete nicht, ein Zurück zu gewohnten Abläufen. Schon das langersehnte erste Wiedersehen durfte nicht so herzlich und persönlich mit Handschlag oder Umarmung ausfallen wie gewohnt. Das Wichtigste war nun, alle möglichst schnell mit den neu geltenden Regeln im schulischen Zusammensein bekannt zu machen. Zuerst an der Tafel erarbeitet, wurden die neuen Vereinbarungen zum Schutze aller liebevoll in kleinen Corona-Regel-Leporellos oder Corona-Faltheftchen festgehalten. Egal ob regelmäßiges Händewaschen, Niesetikette, Abstandhalten, Mundschutzpflicht außerhalb der Klassenzimmer oder die neue Toilettenampel... - alles wurde nach regelmäßiger Wiederholung selbst von unseren Kleinen ganz GROß umgesetzt! Und weil die Regeln schließlich auch nach den Pfingstferien für alle immer präsent bleiben sollen, stehen sie gleich am Eingang und begrüßen nun auch die restlichen Schulklassen zurück aus der coronabedingten Zeit des reinen „Lernens zuhause“. Bestimmt werden auch die neuen Rückkehrer genauso flexibel, anpassungsbereit und vernünftig sein!



Rückkehr zum Präsenzunterricht



Bücherei Siegenburg

Vielleser Ehrung

TEXT UND BILDER: VERA SCHILLING-STEINMANN

Die Vielleser Ehrung hat am 14.05. zur Eröffnung der Bücherei nach der Corona Pause stattgefunden, da die Eröffnungsfeier leider auf nächstes Jahr verschoben werden musste.

Bei den Kindern hat Katrin Forsthofer von der Bücherei-Leiterin Doris Lechermann-Diermeier als Dankeschön für die regelmäßigen Besuche und die meisten Ausleihen, das Buch „Eine gelungene Überraschung“ vom Schleich Horse Club überreicht bekommen.

Bei den Erwachsenen hat Frau Gisela Krieger als treue Bücherei-Besucherin mit den meisten Ausleihen, das Buch von Tessy Haslauer „Tod im Bayerischen Wald“ von Frau Schilling aus dem Bücherei-Leiter Team, als Dankeschön bekommen.

Wir möchten uns auch bei den Lesern bedanken, die bereits wieder bei uns in der Bücherei waren und alle Regeln beachtet haben.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Bücherei-Team



Katrin Forsthofer u. Fr. Lechermann-Diermeier



Fr. Gisela Krieger u. Fr. Schilling

Bilder-Spende von Doris Stöckl

Freuen konnte sich das Bücherei-Team in den letzten Tagen über eine Spende von Doris Stöckl vom Hobbykünstlerkreis Siegenburg kreativ: Vier Bilder bekam die Bücherei von der Freizeitmalerin. Motive zu den Märchen „Der Froschkönig“, „Das tapfere Schneiderlein“ und „Die zertanzten Schuhe“ sowie eine Ansicht auf den Marktplatz von Siegenburg schmücken nun die schlichten weißen Wände. Das Bücherei-Team sagt ganz herzlichen Dank!

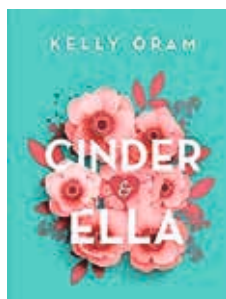


Bei der Bilder-Übergabe



Bücherei Siegenburg

Neuvorstellungen



Cinder & Ella von Kelly Oram

Nach einem schweren Autounfall hat Ella ein Jahr voller OPs und Rehas hinter sich. Und nun muss sie auch noch zu ihrem Vater und dessen neuer Familie ziehen, die sie überhaupt nicht kennt. Ella will nur eins: ihr altes Leben zurück. Deshalb beschließt sie, sich nach langer Zeit wieder bei ihrem Chatfreund Cinder zu melden. Er ist der Einzige, der sie wirklich versteht, und obwohl sie ihn noch nie getroffen hat, ist Ella schon eine halbe Ewigkeit heimlich in ihn verliebt. Was sie nicht weiß: Auch Cinder hat Gefühle für sie. Und er ist der angesagteste Schauspieler in ganz Hollywood.

DVD Deutschstunde

Nach dem Zweiten Weltkrieg in Rugbüll, Schleswig-Holstein: Sigg Jepsen (Tom Gronau) lebt in einer Anstalt für schwer erziehbare Jugendliche und soll einen Aufsatz zum Thema „Die Freuden der Pflicht“ schreiben. Doch er findet keinen Anfang und das Blatt bleibt leer. Erst als er zur Strafe in eine Zelle eingesperrt wird, schreibt er wie besessen die Erinnerungen an seine Kindheit und seinen Vater Jens Ole (Ulrich Noethen) nieder, der während des Zweiten Weltkriegs als Polizist den Pflichten seines Amtes rückhaltlos ergeben war. Sigg schildert in seinen Aufzeichnungen den Gewissenskonflikt, in den er als Elfjähriger geriet, als er seinem Vater dabei helfen sollte, die Einhaltung eines von den Nationalsozialisten gegen seinen Patenonkel, den Künstler Max Ludwig Nansen (Tobias Moretti) verhängten Malverbots zu überwachen.



Upcycling- stylische Projekte für die Wohnung von Sonia u. Frederic Lucano

Alte Holzpaletten, aussortierte Obstkisten und ausrangierte Bettlaken, Altglas, leere Konservendosen und ein trashiges Teeservice: Interior-Stylistin Sonia Lucano wirft nichts davon auf den Müll, sondern lässt sich zu stylischen Möbeln und Dekoelementen inspirieren. Aus Alt mach Neu: Upcycling nennt sich dieser Trend. Verwandeln Sie abgelegte Alltagsgegenstände zu etwas ganz Besonderem: Couchtisch, Stehlampe, Gartengirlande – nichts ist unmöglich!

Vier durch Vier von Arne Dahl

Sam Berger wagt, wovor jeder andere Ermittler zurückschreckt: Er jagt die Russenmafia. 74 Stunden bleiben ihm, bis der ehemaligen Zwangsprostituierten Nadja der Kopf abgeschlagen werden soll. Da taucht Bergers Kollegin Molly Blom wieder auf, die in der Zwischenzeit ihre gemeinsame Tochter zur Welt gebracht hat. Fieberhaft graben sich die beiden immer tiefer in den Fall hinein. Bis sie eine ungeheuerliche Entdeckung machen. Denn Molly Blom weiß mehr, als ihr lieb ist ...



Der Wächter von John Grisham

In Seabrook, Florida wird der junge Anwalt Keith Russo erschossen. Der Mörder hinterlässt keine Spuren. Es gibt keine Zeugen, keine Verdächtigen, kein Motiv. Trotzdem wird Quincy Miller verhaftet, ein junger Afroamerikaner, der früher zu den Klienten des Anwalts zählte. Miller wird zum Tode verurteilt und sitzt 22 Jahre im Gefängnis. Dann schreibt er einen Brief an die Guardian Ministries, einen Zusammenschluss von Anwälten, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, unschuldig Verurteilte zu rehabilitieren. Cullen Post übernimmt seinen Fall. Er ahnt nicht, dass er sich damit in Lebensgefahr begibt.

DVD Der Junge und die Wildgänse

Thomas ist alles andere als begeistert, als ihm seine Mutter mitteilt, daß er seine Ferien bei seinem Vater verbringen soll. Viel lieber würde er in seinem Zimmer hocken und Computerspiele spielen. Doch dann stellt Thomas fest, daß sein Vater in diesem Sommer ein spannendes Projekt verfolgt. Er hilft verwaisten Junggänseen, den Weg von Norwegen nach Frankreich zu finden.





TSV Siegenburg - Kegelabteilung

Saison der Kegler endete äußerst erfolgreich!

TEXT UND BILDER: REINHARD HELGERT

Aufgrund der Corona-Pandemie endete dieses Jahr die Saison der TSV-Kegler bereits zwei Wettkampftage vor Saisonende. Jedoch hätte auch ein 18. Spieltag an den Ergebnissen nichts mehr geändert - alle 4 Mannschaften des TSV schafften den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse! Besonders erfreulich ist, dass die Mannschaft der „Herren 1“ wieder in der Bezirksliga A-Süd kegelt und somit das oberste Ziel der Abteilung erreicht hat! Der Abteilungsleiter und Vorstand des TSV, Reinhardt Helgert, ist äußerst stolz einer so motivierten und erfolgreichen Truppe vorzustehen.

Es ist seiner Meinung nach nicht selbstverständlich, dass Spieler im Alter von 22 bis 70 Jahren in einer Sportart so harmonisch miteinander umgehen, was die Stärke der TSV-Kegler klar mitausmacht. Dies zeigen auch die Zahlen: In den letzten 20 Jahren konnte der TSV 18x einen Meister in den verschiedenen Kreisklassen stellen. Voller Vorfreude fiebern die Kegler der neuen Saison entgegen und hoffen, dass es im September wieder losgehen kann, so Corona es zulässt.

Die Mannschaft „Herren 1“ holte sich in der Kreisklasse Kelheim mit 30:2 Punkten souverän den Meistertitel.

Die Mannschaft „Herren 2“ kämpfte in der Kreisklasse A bis zum Schluss um den Meistertitel und wurde letztendlich punktgleich mit Platz 1 zum Vizemeister gekürt.



stehend: Chris Havenstein, Christoph Haltmeier
sitzend: Dirk Havenstein, Albert Haltmeier



stehend: Christian Röhl, Toni Grim
sitzend: Michael Effler, Andreas Röhl

Die Kegler der Mannschaft „Herren 3“ konnte sich in der Kreisklasse B den dritten Platz erspielen, der zum Aufstieg reichte.



stehend: Andy Schalk, Reinhardt Helgert.
sitzend: Bernhard Grim, Fabian Jantke

Als Titelverteidiger holte sich die Mannschaft der „Herren 4“ erneut den Meisterpokal mit 4 Punkten Vorsprung.



stehend: Oliver Jantke, Carsten Jantke, Karl Effler, Rainer Kopp
sitzend: Herbert Weber, Michael Karnahl



Freibad öffnet

Baderöffnung am 26.06.2020 um 13:30 Uhr

Damit die Desinfektionszeiten und Intervalle eingehalten werden können, ist es leider nicht möglich, das Bad durchgängig geöffnet zu lassen. Ein Schichtbetrieb ist notwendig:

10:00 Uhr (an schulfreien Tagen 9:00 Uhr) bis 12:00 Uhr: Frühschwimmen

13:30 Uhr bis 17:00 Uhr: Familienschwimmen

18:00 Uhr bis 20:00 Uhr: After-Work-Schwimmen

Alle Besucher haben sich am Eingang einzutragen - ähnlich wie in der Gastronomie, Herr Bauer besorgt dafür Tisch sowie Desinfektionsmittelspender.

Im Freibad dürfen sich maximal 350 Personen gleichzeitig aufhalten, im Schwimmbecken maximal 100 Personen.

Da eine ständige Desinfektion der Handläufe nicht gesichert werden kann, ist die Benutzung der Sprungbretter und Rutschen nicht gestattet.

Der Schwimmerbereich wird auf den (nicht genutzten) Sprungbereich ausgedehnt, damit das Ganze etwas entzerrt wird.

Das Kinderbecken darf von max. 20 Kindern gleichzeitig genutzt werden, die Erziehungsberechtigten sind für die Einhaltung der Bestimmung verantwortlich.

Am Becken findet eine Einbahnregelung Anwendung: ein Durchschreitebecken bildet den Eingang, ein anderes den Ausgang, das Dritte wird gesperrt.

Bei Umkleieräumen und Toiletten kann nur jede zweite Kabine benutzt werden, was sicher für 350 Besucher ausreichend ist. In diesen Räumen besteht Maskenpflicht.

Die Spinte dürfen nicht genutzt werden, sie werden verschlossen.

Falls Liegen ausgegeben werden, so werden diese nach jedem Gebrauch desinfiziert.

Frau Blachnik stellt in diesem Jahr keine Bierbänke auf, der Verzehr von Speisen und Getränken erfolgt am Liegeplatz des Besuchers. Wir bitten die Besucher auf Sauberkeit zu achten.

Natürlich werden alle üblichen Vorgaben (Plexiglas am Kiosk, Abstandsmarkierungen am Boden etc.) umgesetzt.

Die Aufsichtskräfte des Marktes sowie die Rettungsschwimmer der DLRG sind über das gesamte Hygienekonzept unterrichtet und sie werden auf die Einhaltung dieser erforderlichen Maßnahmen achten.

Dankenswerterweise hat sich Herr Bauer bereits im Vorfeld intensiv mit Kollegen anderer Bäder ausgetauscht und sich über die Umsetzung des Hygienekonzepts informiert.



Aufgrund des Corona-Viruses müssen leider alle Veranstaltungen im September verschoben bzw. abgesagt werden. Sollte sich etwas ändern, werden wir es über facebook oder auch auf unserer Homepage bekannt geben.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

